

Thema des Gottesdienstes: Versiegelt mit dem Heiligen Geist (Epheser 1.13-14)

Datum: 09.06.2019 (Pfingstsonntag)

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne *sollt* und *dürft* ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gottes segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Sieben Wochen nach Jesu Tod und Auferstehung waren Juden aus aller Herren Länder zum Schawuot-Fest nach Jerusalem gekommen. Sie erlebten das Pfingstwunder: Jeder hörte die Jünger in seiner eigenen Muttersprache reden. Durch die Predigt des Petrus kamen 3.000 Menschen zum Glauben und wurden zur Gemeinde hinzugetan. Das Pfingstfest ist also neben der Ausgießung des Geistes gleichzeitig das Fest der Entstehung der Gemeinde. Trotzdem spielt der Heilige Geist in der Wahrnehmung oft eine untergeordnete Rolle.

Im Predigttext, der ein Teil des wahrscheinlich längsten Satzes der Bibel (Eph. 1:3-14) ist, geht es um eine spezielle Wirkung des Heiligen Geistes:

Versiegelung mit dem Heiligen Geist

a) Gläubige sind mit dem Heiligen Geist versiegelt.

Die Versiegelung mit dem Heiligen Geist hat eine Vorgeschichte. Sie beginnt mit dem Hören des Wortes Gottes, des rettenden Evangeliums. Bereits hier ist der Heilige Geist am Werk. Wenn aber auf das Hören nicht der Glaube folgt, war es vergeblich.

„Als ihr gläubig wurdet, wurdet ihr mit dem Heiligen Geist versiegelt.“, so lesen wir in Vers 13. Es existiert in der Bibel keine weitere Bedingung, das heißt aber auch: Jeder, der wahrhaft gläubig ist, hat diese Versiegelung.

Sie drückt ein Zweifaches aus: den besonderen Schutz Gottes (vgl. Römer 8:28-39) und die Kennzeichnung der Gläubigen als Eigentum Gottes (2. Timotheus 2:19; Epheser 4:30).

b) Der Heilige Geist ist das Unterpfand unseres Erbes.

Was hier als „Unterpfand“ bezeichnet ist, meint eine Anzahlung. Bei den Juden genügte bereits die Anzahlung einer kleinen Münze (Prutah), um einen Kauf über unbewegliche Dinge fest zu machen. Gott gibt uns keine Kleinmünze, er gibt sich selbst in Form seines Heiligen Geistes (2. Korinther 1:20-22; 2. Korinther 5:5). Das „Unterpfand“ garantiert unser himmlisches Erbe. Im biblischen Gebrauch, ist ein Erbe nicht etwas, was den Tod des Erblassers voraussetzt. Auch das Land, das jedem der Stämme Israels zugeteilt wurde, wird als Erbe (in manchen Übersetzungen „Losteil“) bezeichnet. Was ist nun das Erbe der Kinder Gottes? – Das sollten wir wissen (Epheser 1:18):

- Endgültige Erlösung (s. Predigttext)
- Ewiges Leben (Titus 3:7)
- Segen (1. Petrus 3:9)
- Das Reich Gottes in seiner künftigen Dimension („Himmel“; Jakobus 2:5)
- Als Miterben Christi: alles, was existieren wird (Römer 8:17; Hebräer 1:2)

c) Alles dient zum Lob der Herrlichkeit des Vaters.

Bei allem, was wir empfangen werden, geht es nicht in erster Linie um uns, sondern um das Lob der Herrlichkeit Gottes. Damit wir das nicht aus den Augen verlieren, wird das in Epheser 1.3-14 dreimal erwähnt (Verse 6, 12, 14).

2. Zum Weiterdenken / Fragen für die Gesprächsrunde und zum Austausch

- Lese den Abschnitt Epheser 1:3-14!
- Was alles haben wir „in ihm“, d. h. in Christus?
- Beschreibe mit eigenen Worten, was Versiegelung bedeutet!
- Lese Römer 8:28-39!
- Wer handelt in diesem Text? – Was bedeutet die Souveränität Gottes in diesem Zusammenhang?
- Inwiefern bist Du Dir der Tatsache bewusst, dass Du mit dem Heiligen Geist versiegelt bist?
- Welche Konsequenzen hat das in Deinem Leben bzw. sollte das haben?
- Präge Dir ein, was Dein himmlisches Erbe sein wird (siehe oben genannte Bibelstellen)!
- Wieso ist es wichtig, beide Seiten des Siegels aus 2. Timotheus 2:19 ernst zu nehmen?

Amen!

Lob und Herrlichkeit und Weisheit und Dank und Ehre und Macht und Stärke

gebührt unserem Gott

von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Amen.

(Offenbarung 7):12